

Gold als Symbol der äußeren, weisenvollen Macht, Weihrauch als Symbol des opfervoll verschwebenden Weltenäthers, in dem der Geist lebt, und Myrrhen als Symbol des Sieges des Lebens über den Tod.

Ein anderes Mal bezeichnete Rudolf Steiner die königlichen Opfertgaben Gold als Sinnbild für die Weisheit der Vergangenheit und Weihrauch als solches für die Vergänglichkeit der Gegenwart, die als Opferung im ständigen Entstehen und Vergehen zwischen Vergangenheit und Zukunft webt. In diesem Zusammenhang ist das Myrrhenharz als das Signum für die in die Zukunft weisenden Kräfte zu sehen. Diese drei Substanzen galten den Eingeweihten aller Zeiten als Zeichen für die Bewusstheit des Geistgeschehens, welches sich hinter den physischen Erscheinungsformen vollzieht.

Diese drei geheiligten Substanzen dienen nun auch in dem Drei-Könige-Präparat in entsprechender Verarbeitung als Opfertgaben, als Zeichen des Erkennens des Zusammenwirkens geistiger Wesenheiten im irdischen Bereich. Diese Opferung ist zugleich eine Anrufung der göttlichen Trinität, die bewirkt, dass sich bössartig gewordene Elementarwesen abgestoßen fühlen und weichend ihre Kraft verlieren.

Wenn wir das Drei-Könige-Präparat anwenden, erbitten wir die Hilfe der geistigen Welt in unserem Bemühen, bedrohende und schädigende Mächte zu besiegen. Wir schaffen dadurch einen "Magischen Kreis", den bössartige Wesen als solchen erkennen. Zugleich fühlen sie sich in ihren negativen Bestrebungen erkannt. Dies zwingt sie dazu, vor diesem "Magischen Kreise" zurückzuweichen. In der Praxis eines landwirtschaftlichen Betriebes hat sich wiederholt mit Deutlichkeit gezeigt, wie zum Beispiel übelwollende Elementarwesen wie Frost- und Winterriesen Halt machen vor der Linie, die beim Ziehen des Magischen Kreises durch das Ausspritzen des Drei-Könige-Präparates gebildet wurde. Da die Zeiten für das Darbringen von Rauchopfern im Rahmen der menschheitlichen Evolution als geistig überholt gelten müssen und weil für die heutige Zeit das Wasseropfer geistgemäß und entsprechend wirkungsvoll ist, musste für die Herstellung des Drei-Könige-Präparates eine wässrige Form für die zu verwendenden Opfersubstanzen gefunden werden."

(Originalbeschreibung von Hugo Erbe)

INHALTSSTOFFE

Aurum metallicum D 2, Weihrauchharz, Myrrhenharz, Glycerin

ANWENDUNG

Das Döschen enthält 8 ml Drei-Könige-Präparat, dies reicht für 10-12 Liter Rührflüssigkeit; benötigt man nicht so viel, kann auch die halbe Menge in ca. 5 Litern verwendet werden (Aufbewahrung der Restmenge s.u.)

Die gewünschte Präparatmenge wird in handwarmen Regen- oder durchsonnten Teichwassers eine Stunde lang in einem nicht-metallinen* Gefäß gut gerührt und zwar so, dass dabei die Flüssigkeit stark durchwirbelt wird im Wechsel der Rührrichtung.

Es sollte sich jedes Mal ein schöner Rührrichter aufbauen – die Rührgeschwindigkeit ist nicht entscheidend!

Beim Rühren sollte das, was die Spritzung bewirken soll, im Bewusstsein dessen, der rührt, getragen werden. Das Präparat ist nach Beendigung des Rührvorgangs in der ätherisch-kosmischen Einatmungsphase am späten Nachmittag des Dreikönigtages (6. Januar) auszuspritzen*. Zur Bildung des magischen Zirkels geht die ausführende Person die Grenze des Betriebes ab und bleibt etwa alle 50 Meter (bei kleinen Grundstücken wie Gärten: Alle 10 m) stehen, um dann einmal in Richtung auf die nachbarliche Flur hin zu sprühen. Je Kilometer Grenzlinie werden bei 50 m-Abständen etwa 2 Liter Spritzflüssigkeit benötigt, bei 10 m-Abständen ca. 8 Liter.

*MATERIALEMPFEHLUNGEN

Rührgefäß: Holz oder Keramik, in Ausnahmefällen Kunststoff

Rührstab: Holzstab, z.B. Haselnuss, Bambus, etwa 2 cm Durchmesser

Ausbringung: Das Präparat kann mit einem (sauberen!) Handfeger oder einem Reisigbüschel verspritzt werden

AUFBEWAHRUNG

DAS Präparat bleibt jahrelang haltbar und wirksam, wenn es in einem luftdicht verschlossenem, nichtmetallischen Gefäß im Dunkeln, kühl und trocken aufbewahrt wird.